

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Zu Seite 201, Zeile 12

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

deckel gemacht und demnach von allen Seiten fest verschlossen sein; man ladet ferner eine Vier-Linien-Schwärmerhülse massiv mit Mehlpulver und schneidet von dem geladenen Theile ein Stückchen von einem halben Zoll Länge ab. In den obern Boden der Pulverladungskapsel schneidet man ein Loch und leimt hier das einen halben Zoll lange mit Mehlpulver geladene Stückchen Hülse so ein, dass das untere Ende desselben mit der Kornpulverladung in der Kapsel communizirt, das obere Ende desselben aber oberwärts der Kapsel etwas vorsteht; in das obere Ende dieser kleinen Hülse klebt man mittelst Anfeuerung eine Stopine, welche über das Schwärmerfass hervorragt, nachdem man die Kapsel auf den Boden des Schwärmerfasses gelegt hat. Ist diese Arbeit gemacht, so stellt man die Schwärmer in das Schwärmerfass, jedoch *nicht* mit den Köpfen nach unten, *sondern sämmtlich mit den Köpfen nach oben gekehrt*. Auf die Mündungen der Schwärmer legt man oben auf, kreuzweis, hin und her, mehrere Stückchen Stopinen, so dass durch dieselben sämmtliche Schwärmerköpfe untereinander in Verbindung kommen, man klebt diese Stopinen an einigen Stellen hie und da mit Anfeuerung etwas fest, damit sie in ihrer ihnen angewiesenen Lage bleiben. Dieser Stopinen-Ueberzug auf den Köpfen der Schwärmer wird nun ferner auch mit der Stopine, welche in das kleine Stückchen Hülse der Pulverladungskapsel führt, in direkte Verbindung gebracht und oben alles mit einem einfachen Papier überklebt.

Zündet man nun an irgend einer Stelle die Stopinen oben auf an, so fangen alle Schwärmer an zu brennen, zugleich aber entzündet sich auch die kleine geladene Hülse auf der Pulverladungskapsel, diese Hülse brennt nun erst einige Momente lang fort, ehe die Pulverladung in der Kapsel durch sie entzündet wird und die Schwärmer herauswirft. Während dieser wenigen Momente haben die Schwärmer *Zeit*, sich alle vollkommen zu entzünden und müssen dann *alle* brennend in die Luft fliegen.

Bienenschwarm.

(Zu Seite 195, Zeile 23.)

Es ist hier noch zu bemerken, dass die Diagonalen so gezogen werden müssen, dass ihre Abstände von einander ein und ein Drittel des Abstandes der Vertikallinien von einander betragen.

Feuerräder.

(Zu Seite 201, Zeile 12.)

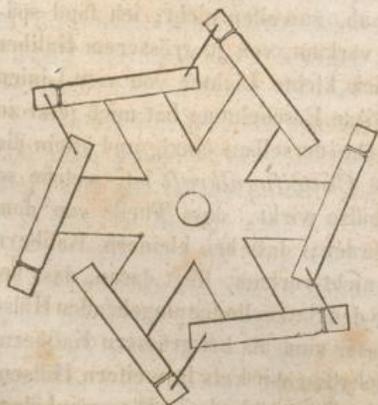
Hierunter sind *nur* die dort angegebenen *Funkenfeuersätze* zu verstehen, und der Doppelsatz No. 18; die andern dort angegebenen Doppelsätze sind

für diese
benen F
türlich
der Seit
dann ni
Rades
Feuerr
stehen
die Sch
Doppel
dene e
zweckm
wönlief
Hülse ei
dass die
dann die
so wird
herabre
stark ar
eine ga
werkstü
mehr od
Windun
zusetz
Feuerwe
ebenfalls



für diese Art der Anwendung zu faul, denn da bei solch einem hier beschriebenen Feuerrade immer eine Hülse nach der andern ausbrennt, so wird natürlich die Schwere des Rades ungleich, es sinkt stets nach dem Punkte oder der Seite der noch unausgebrannten Hülsen herab; und diese Doppelsätze haben dann nicht Treibkraft genug, diese entstehende Ungleichheit der Schwere des Rades zu überwinden; dennoch ist die Anwendung aller Doppelsätze für die Feuerräder ganz zulässig, wenn man bei einem Rade immer zwei gegenüberstehende Hülsen auf einmal brennen lässt, wie §. 159. gelehrt wird, weil dann die Schwere des Rades auf allen Punkten gleich bleibt; desgleichen sind die Doppelsätze für die Art Räder, welche ich Balkenräder nenne, Seite 208, bei denen ebenfalls kein Ungleichwerden der Schwere des Rades stattfindet, ganz zweckmässig. Lässt man diese faulen Doppelsätze aus der Kehle einer gewöhnlichen Hülse brennen (d. h. nicht an der Seite heraus) und hat diese Hülse einen Vorschlag von Thon, so hat man besonders darauf zu achten, dass die Hülse nicht zu lang mit dem Doppelsatze geladen sei, denn, weil dann hier kein Weiterwerden des Brandloches, der Kehle, stattfinden kann, so wird nicht allein die Flamme immer kleiner, je tiefer der Satz in der Hülse herabbrennt, sondern es brennt auch leicht die Hülse, wenn sie nicht sehr stark an Papier ist, an der Seite durch, das Feuer bricht hier aus, macht eine garstige Verwirrung und kann dann auch leicht das Holzwerk des Feuerwerkstückes in Brand stecken. Das Durchbrennen der Hülsen kann man mehr oder weniger dadurch verhindern, dass man die Hülsen im Innern der Windungen durchaus mit Mehlkleister kleistert und dem Kleister etwas Thon zusetzt. Der Thon macht das Papier der Hülse unentzündlicher. Manche Feuerwerker setzen dem Kleister auch etwas gepulverten Alaun zu, welches ebenfalls das Anbrennen der Hülse verhindert.

(Zu Seite 205, Zelle 1.)



Um bei einem Feuerrade von mehr als fünf Hülsen einen kleinen Durchmesser des Rades zu erhalten, ist es zweckmässig, die Hülsen nicht rechtwinklicht mit dem Radius des Rades, sondern etwas schräg zu stellen, wie aus der hier beigefügten Zeichnung deutlich zu sehen ist.